

Erfahrungsbericht zur Arbeit mit den persolog® Modellen

Christina Matt

Interims-Managerin und selbstständige Trainerin

Bei persolog® zertifiziert für Persönlichkeit, persönliche & organisationale Resilienz, Teamresilienz, Stressmanagement und Selbstführung



„**Ein Tool, das euch, wenn ihr es verstanden habt, schon in den Basics der Kommunikation hilft, so vieles zu verbessern.**“

Wie bist du auf persolog aufmerksam geworden?

Meine allerersten Berührungspunkte waren 2002/2003. Damals bin ich zu einem Infoabend eingeladen worden, an dem wir das Verhaltensprofil ausgefüllt haben. Das fand ich spannend! Dann ging das Thema bei mir aber wieder unter und ich habe mich gar nicht mehr groß damit beschäftigt.

2014/2015 war ich als HR-Managerin noch im selben Unternehmen in der Logistik-Branche angestellt. Mit externer Unterstützung wurde ein Führungskräfteentwicklungsprogramm ins Leben gerufen. Da war plötzlich persolog im Spiel. Alle Führungskräfte haben ein persolog® Verhaltensprofil ausgefüllt. Ich wollte das Thema intern weiter begleiten und habe dann bei Dirk Wolff in Frankfurt die Zertifizierung zum persolog® Persönlichkeits-Modell gemacht. **Ich war völlig begeistert und habe tatsächlich seit diesem Moment mit persolog, insbesondere dem Verhaltens-Profil, gearbeitet.** In meinem damaligen Unternehmen hat das so eingeschlagen, dass zum Teil die Betriebsräte zu mir kamen und gesagt haben: „Frau Matt, machen Sie in diesem oder jenem Bereich mal was mit persolog, die brauchen Sie!“ Dann habe ich mich noch für das persolog® Stress-Modell zertifizieren lassen.

Wie arbeitest du inzwischen als Trainerin?

2020 habe ich mich selbstständig gemacht – noch mitten in Corona – und mich in dieser Zeit

auch mit dem Thema Selbstführung beschäftigt. Außerdem habe ich mich zusätzlich für die Themen Teamresilienz und organisationale Resilienz zertifizieren lassen. Und ich muss sagen: Ich liebe es, Trainings zu geben!

Was ist dein Top persolog-Produkt, mit dem du gerne arbeitest?

Ich arbeite mit allen gerne, aber am meisten vermarkten kann ich das Thema Verhalten, entsprechend arbeite ich am meisten mit dem Verhaltensprofil. Das nutze ich tatsächlich intensiv. Es ist ideal geeignet, um wirklich eine Grundlage zu schaffen. Ich nutze es als Analyse-Tool, um die IST-Situation sichtbar zu machen. Damit ist aber noch nichts verändert. Dann überlege ich mit meinen Auftraggebern, mit welchen Tools wir weitermachen können, um an den Themen zu arbeiten.

Gab es ein Aha-Erlebnis in einem Training, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da fällt mir etwas Persönliches aus meinen Anfängen ein. Nach meiner Zertifizierung für das Persönlichkeits-Modell habe ich bei meinem damaligen Arbeitgeber in der Personalabteilung einen Workshop mit meinen Kollegen und mit meinem Chef gemacht. **Das war der Moment, als mein Chef verstanden hat, dass ich ihm nichts Böses will, dass ich einfach hoch-initiativ bin, während er hoch-gewissenhaft ist.** Ihm wurde klar, dass wir deshalb diese Probleme miteinander hatten und

Erfahrungsbericht zur Arbeit mit den persolog® Modellen



uns gegenseitig überfordert haben. Nachdem dieses Bewusstsein da war, haben wir gesehen, was für eine ungeheure Chance das bietet. **Das hat dann dazu geführt, dass sich unsere Zusammenarbeit extrem positiv entwickelt hat.**

Wie kommt das Thema DISG bei deinen Teilnehmenden an?

Ich kann gar nicht genau sagen, wie viele Menschen ich schon mit Workshops und Trainings zum Thema Persönlichkeit begeistert habe.

Ein Einziger fällt mir ein, der sich sehr schwertat, aber auch schon mit dieser Haltung reinginging: „Ich will jetzt auch gar nicht, dass das bei mir so funktioniert.“ Doch selbst er hat zumindest den Widerstand abgelegt und hat mitgemacht.

Auch mit Betriebsräten habe ich tolle Erfahrungen gemacht. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich es nicht als Allheilmittel verkaufe und nicht behaupte, dass wir jetzt Personalentwicklung machen und morgen die Welt eine bessere ist.

„Verhalten ist viel mehr, als die 20 Seiten im Profil und Persönlichkeit ist auch deutlich komplexer.“

Ich sage immer: Wir machen etwas Hochkomplexes ein bisschen erklärbar, ein bisschen nachvollziehbar. **Und vor allem haben wir ein Tool, das euch, wenn ihr es verstanden habt, schon in den Basics der Kommunikation hilft, so vieles zu verbessern.** Es ist immer noch komplex genug und es wäre ein Trugschluss zu sagen, dass man mit DISG alle Konflikte löst. Aber man kann Dinge für sich reflektieren und das hilft oft, den eigenen Frieden dann wieder ein Stück weit herzustellen und ein Verständnis dafür zu entwickeln, warum etwas passiert. Für mich ist immer wichtig zu vermitteln: **Ich kann selbst wirksam werden.** Ich komme aus dieser Opferrolle raus. Verhaltensveränderung ist so verdammt schwer, egal ob mit oder ohne persolog. Das kennt vermutlich jeder, der sich am 31. Dezember etwas vorgenommen hat und sich

schon am 6. Januar nicht mehr daran erinnert.

„Um eine Veränderung zu erreichen, muss man sie wirklich wollen, das Ganze als Prozess sehen und dranbleiben.“

Da greift dann auch wieder das Thema Selbstführung.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit persolog?

Ich erlebe mit persolog eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Wenn ich etwas brauche, bekomme ich schnell eine Antwort. Persolog bietet aber auch viel: Mal die Möglichkeit, an einem kostenlosen Webinar teilzunehmen oder an einem Online-Trainertag – das finde ich enorm. Bei persolog erlebe ich alle super sympathisch. Das zeigt, dass euch die Arbeit wirklich Spaß macht.

Vielen Dank, dass du uns einen Einblick in deine Arbeit gegeben hast.